

## Beschreibung der Gebäude

Der Zwinger wurde in den Jahren 1711—1722 von *M. D. Pöppelmann* (1662—1736) für die Festspiele König August's II. erbaut. Das Gebäude erhielt seinen Namen von dem ehemaligen Zwinger der Stadtmauer. Es ist ein durchaus selbständig entworfenes Werk des deutschen Meisters, und hat bei seinem nach malerischen Gesichtspunkten angeordneten Schmucke als eine der glänzendsten Hervorbringungen des deutschen Barockstiles zu gelten. Man begann den Bau mit der Wallseite (Westen), deren von *Permosers* Herkules bekrönter Mittelbau in künstlerischer Hinsicht das Hauptstück der ganzen Anlage ist; ging dann zur Südseite mit ihrem turmbekröntem Eingangsbogen über und brach 1722 nach Fertigstellung der Ostseite, an die sich das große Opernhaus sowie ein anderes Haus anlehnten, die Arbeit ab. Die Nordseite wurde damals durch eine vorläufig nur mit einer Bogenreihe bemalte Mauer abgeschlossen. Die Decken der vier Eckbauten wurden durch *J. C. Fehling*, *Ant. Pellegrini* und *Louis de Silvestre* bemalt. Nur die Malerei des letzteren im Mathematischen Salon, die den Olymp darstellt und 1717.—23 entstanden ist, hat sich erhalten. Zwei Statuen, die *Balthasar Permoser* in den Jahren 1715 und 16 für diese Räume gefertigt hatte, sind aus dem Mineralogischen Museum in die Skulpturensammlung übertragen worden. Der Saal des Mathematischen Salons und besonders der nordwestliche Pavillon der Gemäldegalerie (Räume R und S) zeigen noch die ursprüngliche schöne Marmorausstattung des Innern. Das sogenannte